

## Hinweise zum Schriftsatz

Wissenschaftliche Arbeiten sollten auch im Hinblick auf den Schriftsatz professionell ausgearbeitet sein. Entsprechende „Regeln für den Schriftsatz“ findet man im Duden. Leider finden sich in studentischen Arbeiten immer wieder eklatante diesbezügliche Mängel. Im Folgenden sind einige der am häufigsten auftretenden Fehler im Schriftsatz aufgeführt. Die angegebenen Regeln beziehen sich dabei auf deutschsprachige Texte – in anderen Sprachen sind teilweise andere Konventionen gebräuchlich.

### Doppelte Leerzeichen

Beim Schreiben tritt als häufiger Flüchtigkeitsfehler ein doppeltes Leerzeichen zwischen zwei Wörtern auf. Dies lässt sich beheben, indem man in der finalen Version danach automatisch sucht („ “ in die <Suchen>-Funktion des Textprogramms eingeben).

FALSCH:

Dabei regelt die erste Säule die quantitativen Eigenkapitalanforderungen.

RICHTIG:

Dabei regelt die erste Säule die quantitativen Eigenkapitalanforderungen.

### Abkürzungen

Nach dem Punkt hinter einer Abkürzung steht ein (schmales) Leerzeichen. Ferner sollte innerhalb einer mehrteiligen Abkürzung (zum Beispiel „z. B.“) kein Zeilenwechsel erfolgen. In MS Word lässt sich ein so genanntes gesperrtes Leerzeichen durch die (gleichzeitige) Tastenkombination <Strg><Shift><Leertaste> erzielen.

FALSCH:

Vgl. Boos/Schulte-Mattler (2001), S.350.

z.B.

i.d.R.

RICHTIG:

Vgl. Boos/Schulte-Mattler (2001), S. 350.

z. B.

i. d. R.

**Prozentangaben**

Vor einem Prozentzeichen steht ein (schmales, gesperrtes) Leerzeichen. Gleiches gilt für Abkürzungen wie f. oder ff.

FALSCH:

eine Untergrenze von 0,03%

S.45f.

RICHTIG:

eine Untergrenze von 0,03 %

S. 45 f.

**Zusammengesetzte Wörter**

Bei einer Wortzusammensetzung, die eine Aneinanderreihung oder Wortgruppe enthält, wird zwischen alle (!) Wörter ein Bindestrich gesetzt. Dies gilt auch, wenn die einzelnen Wortgruppen allein ohne Bindestrich geschrieben werden.

FALSCH:

Value-at-Risk Betrachtung

Basel II-Regelungen

RICHTIG:

Value-at-Risk-Betrachtung

Basel-II-Regelungen

aber: die Regelungen gemäß Basel II

## Fußnoten

Fußnoten sind als ganze Sätze mit (genau) einem Satzendezeichen zu formulieren. Bei längeren Fußnoten ist ebenso wie im Haupttext auf einen einheitlichen Blocksatz zu achten. Das Fußnotenzeichen im Text steht unmittelbar hinter dem Satzendezeichen, sofern sich die Fußnote auf den ganzen Satz bezieht; bezieht sich die Fußnote nur auf das letzte Wort oder die letzte Wortgruppe, steht das Zeichen davor. Diese Regel gilt analog für Teilsätze.

FALSCH:

Dies ist der so genannte unerwartete Verlust<sup>1</sup>.

Dies ist der so genannte unerwartete Verlust.<sup>2</sup>

RICHTIG:

Dies ist der so genannte unerwartete Verlust.<sup>3</sup>

## Gedanken- und Bindestrich

Der Gedankenstrich (Halbgeviertstrich, –) ist von dem Bindestrich (Viertelgeviertstrich, -) zu unterscheiden. Der Gedankenstrich trennt einen Einschub vom sonstigen Satz ab. Er ist auch als Synonym für „bis“ bei Zahlenangaben zu verwenden („S. 50–60“, „von 2007–2010“). Der Bindestrich dient als Auslassungszeichen für Wortteile („hieb- und stichfest“). Ferner wird er bei der Silbentrennung eingesetzt.

FALSCH:

Für Klein- und Mittelunternehmen - wie weiter oben definiert - gelten gesonderte Regelungen.

RICHTIG:

Für Klein- und Mittelunternehmen – wie weiter oben definiert – gelten gesonderte Regelungen.

---

<sup>1</sup> Vgl. zu einer näheren Analyse dieser Problematik, insbesondere im Hinblick auf verschiedenartige Risikomaße, Schulze (2001), S. 325f..

<sup>2</sup> vgl. Schulze (2001)

<sup>3</sup> Vgl. zu einer näheren Analyse dieser Problematik, insbesondere im Hinblick auf verschiedenartige Risikomaße, Schulze (2001), S. 325 f.

## Silbentrennung

Der eingesetzte Umfang der Silbentrennung ist bis zu einem gewissen Grad Geschmacksache. Der gute Geschmack endet allerdings dort, wo durch einen Verzicht auf Silbentrennung übergroße Leerräume entstehen. Man sollte daher die finale Version einer Arbeit auf solche Leerräume hin durchsuchen und sie dann abstellen. Dabei sind nach Möglichkeit Trennungen zu wählen, die den Lesefluss wenig stören.

### UNSCHÖN:

Der eingesetzte Umfang der Silbentrennung ist bis zu einem gewissen Grad Geschmackssache.

Der eingesetzte Umfang der Silbentrennung ist bis zu einem gewissen Grad Geschmackssache.

### RICHTIG:

Der eingesetzte Umfang der Silbentrennung ist bis zu einem gewissen Grad Geschmacksache.

## Formelsatz

Für den Formelsatz gilt als oberster Grundsatz das Gebot der Konsistenz, d. h., einmal gewählte Bezeichnungen, Schreibweisen und Schriftarten müssen beibehalten werden. Insbesondere darf der Satz im Fließtext nicht von dem in abgehobenen Formeln abweichen (z. B. einmal kursiv, einmal nicht kursiv). Gängiger Standard ist der Kursivsatz für Variablenbezeichnungen. Des Weiteren ist auf die korrekte Verwendung eines Minuszeichens (Halbgeviert wie beim Gedankenstrich, nicht Viertelgeviert wie beim Bindestrich (s. o.)) zu achten. Ferner sind vor und nach Rechenzeichen sowie ggf. vor bzw. nach Klammern Leerzeichen einzufügen.

### UNSCHÖN:

1-a(1-q)

### RICHTIG:

1 – a (1 – q)